§. 221.

Es kann das Salzbad, durch Zusatz von einem bis zweien Eimern voll Mutterſoole [21]) verſtärkt, außerdem durch Beimiſchung von Schwefelleber, oder eines Abſudes von aromatiſchen Kräutern, in ſeinen auflöſenden, durchdringenden, oder ſtärkenden Wirkungen verſchiedenartig modificirt werden.

Die örtliche Einwirkung des Salzbades kann eben ſo, wie beim Stahlbade, durch Anwendung des Badeſchwammes, der Badebürſte, des Knetens, der verſchiedenartigen Douchen, auf mehrfache Weiſe verſtärkt werden.

Cap. XLII.

Von dem Gebrauche des Neubrunnens.

§. 222.

Der Neubrunnen, mehr Kochſalz, Glauberſalz, kohlenſauren Kalk und ſogar etwas mehr kohlenſaures Eiſenoxydul als der eiſenhaltige Trinkbrunnen, dagegen keinen Gyps und etwas weniger Kohlenſäure enthaltend [22]), ſteht, ſeinem Gehalte, wie ſeinen Wirkungen zufolge, dem Stahlbrunnen am nächſten. Sein innerer ſowol, als äußerer Gebrauch kann auf dieſelben Indicationen Anwendung finden. Er

---

[21]) Mutterſoole, hier Mutterlauge genannt, iſt diejenige Flüſſigkeit, die nach dem Soggen (der Kryſtalliſation des Kochſalzes) in der Siedepfanne zurückbleibt und die bei uns, außer Chlornatrium, ſchwefelſaures Natrum, Chlormagneſium, ſchwefelſaure Magneſia enthält.

[22]) Vergl. S. 247. §. 143.

wirkt auf das Blutgefäßsystem nicht ganz so flüchtig anregend, als jener ein, erstreckt sich aber in seiner tonischen und restaurirenden Wirkung noch insbesondere über das Lymphsystem. — In tiefeingewurzelter scrofulöser Dyskrasie mit Drüsenanschwellungen, chronischer Augenlieder- und Bindehautentzündung, Lichtscheue, wozu schon profuse Schweiße, Neigung zu Durchfällen, Abmagerung, Kacherie sich gesellt hatten, leistete der innere Gebrauch des Neubrunnens ganz ausgezeichnete Dienste.

Auch die aus dem Neubrunnen bereiteten Bäder sind wirksame Stahlbäder.

Läge die Quelle selbst der großen Allee näher, würde sie gewiß häufiger besucht und in Gebrauch gezogen werden, als dieß jetzt geschieht. Ihre niedrige Lage ist für die bequeme Benutzung derselben überhaupt ungünstig; sie wird jedoch bei uns um so weniger entbehrt, als eine Verbindung des Stahl- und Salzbrunnens eine ähnliche Mischung gewähret. An einem andern, entfernten Orte entspringend würde diese Quelle mit Recht in höherm Ansehn stehen.

Cap. XLIII.

Von dem Gebrauche des Säuerlings.

§. 223.

Der Säuerling [23]) wird bei uns nicht in curmäßigen Gebrauch gezogen, da sein Gehalt an festen Bestandtheilen nur geringe ist; es bietet jedoch dieses Mineralwasser, für

---

[23]) Vergl. S. 232. §. 135. S. 259 u. f.